

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 63 (1976)
Heft: 5: Wohnen = Habiter

Artikel: Reihenhaushaus mit Wohnungen sozialen Charakters in Balerna TI :
Architekten Projektierungskollektiv 2 Carloni, Denti, Moretti
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reihenhaus mit Wohnungen sozialen Charakters in Balerna TI

Architekten: Projektierungskollektiv 2, Carloni, Denti, Moretti, Rovio TI
Ingenieure: Pietro Martinelli SIA und Renzo Lucchini, Lugano
1974

Fotos: Alo Zanetta, Vacallo TI

Die offizielle Planung, die Empfehlungen des ORL-Institutes und die kommunalen Richtpläne sehen für Wohnbauzonen in Orten der Region Ausnutzungsziffern von 0,5 bis 0,6 vor. Dies erlaubt die Thematik des niedrigen Wohnblocks wiederaufzunehmen, welcher im Tessin bis vor wenigen Jahren kaum zu realisieren möglich war. In Zonen starker Urbanisation mussten die Architekten im allgemeinen Grundstücke mit fünf- oder sechsgeschossigen, drei bis vier Meter von der Parzellengrenze entfernten «Palästen» bebauen. Mit Wiederaufnahme der Thematik der niedrigen Wohnblöcke ist die Absicht der Anknüpfung an die Bewegung des Neuen Bauens verbunden, die in den 20er und 30er Jahren den zweigeschossigen Reihentyp hauptsächlich für den sozialen Wohnungsbau entwickelt hatte. Derartige Erfahrungen fehlen im Tessin. Im übrigen stellte sich zu jener Zeit im Südkanton die Frage des Habitats für den städtischen Arbeiter nicht. Die Tessiner Arbeiter waren gezwungen, ihre Dörfer zu verlassen, um die «Arbeitskräftereservoirs» in den Peripherien von Zürich, Winterthur und Basel füllen zu helfen.

Heute diese Wohntypen nochmals vorzuschlagen hat für uns zwei Gründe, wobei wir zugeben, dass es sich in gewisser Hinsicht auch um eine historisierende Haltung handelt, der eigentlich, so meinen wir, niemand ausweichen kann. Einerseits heisst es für uns, anhand des Entwurfes und durch das Gebaute die Wohnbautypen der letzten Jahre, sechs oder sieben Geschosse hoch, mit Aufzügen und Umgebung, die aus Parkplätzen, abgeschmackten Rasenflächen und Blumentrögen besteht, ins kritische Licht zu stellen. Andererseits scheint es uns wichtig, der unmittelbar mit dem Boden verbundenen Wohnung einen konkreten Wert zuzuerkennen. Diese Form von Habitat ermöglicht spontane Beziehungen zwischen den Bewohnern, die sich dadurch nicht verlegen fühlen, da die gewöhnlichen unattraktiven Orte im grossen Wohnblock, wie etwa die Marmoreingangshalle mit Briefkastendenkmal, das öde Treppenhaus oder das dunkle Treppenpodest, der enge oder unnötigerweise zu grosse Balkon – je nach Mietpreis –, nicht vorhanden sind. Die Arbeiterfamilien führen ein einfaches Leben und wissen die Vorzüge einer besseren Bausolierung, eines vorhandenen Kellergeschosses und die Nutzung des vor der Haustüre zur Verfügung stehenden Gartens zu

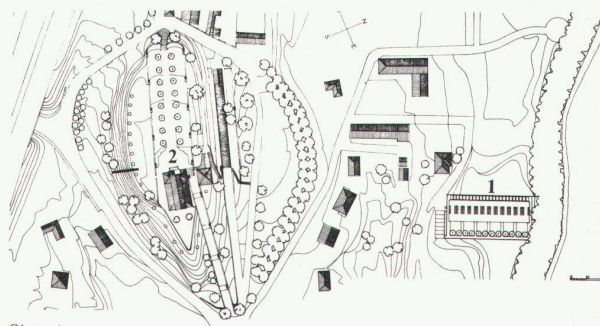
schätzen. Selbstverständlich geht nicht alles glatt. In Balerna – nördlichem Vorort von Chiasso – sind in Zusammenhang mit der Möblierung Schwierigkeiten entstanden. Weniger der

Raummasse, sondern der Anordnung von Wänden und Verkehrsflächen wegen ist es den Bewohnern nicht leichtgefallen, die in venezianischem Stil hergestellten grossen Betten aus Can-

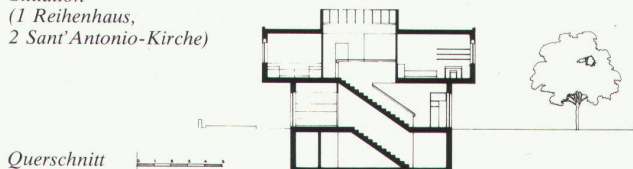
tù, dem Zentrum der Möbelindustrie Norditaliens, die «petineuses», die «buffets», aufzustellen. Das manchmal monumental aussehende dazugehörige Fernsehgerät hat mühselig «seinen» Platz entweder in der grossen Essküche oder in dem zugunsten der Küche etwas klein dimensionierten Wohnzimmer suchen müssen.

Das Wohngebäude in Balerna, das im Rahmen der kantonalen und der eidgenössischen Richtlinien für die Subventionierung sozialer Wohnungen errichtet worden ist, weist in konstruktiver Hinsicht, vor allem in der Wahl der Materialien und im Ausbaubereich, einige Kompromisse auf. Die über die Thematik des niedrigen Reihenhauses geführten Recherchen haben jedoch bewiesen, dass grosse typologische Möglichkeiten in Relation zur Orientierung, zur Geländeform, zu spezifischen Charakteristiken des Territoriums und zur umliegenden Bau- und Landschaftsstruktur bei diesem Gebäudetyp vorhanden sind.

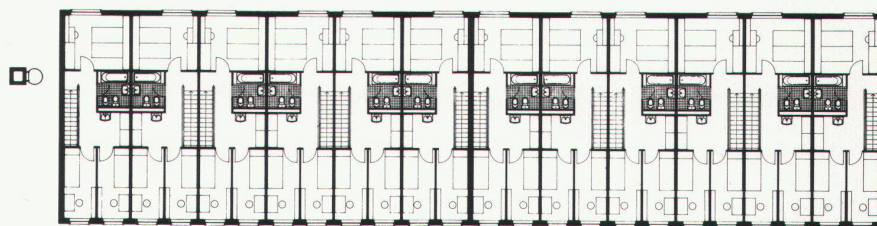
(Gekürzter Bericht der Architekten)



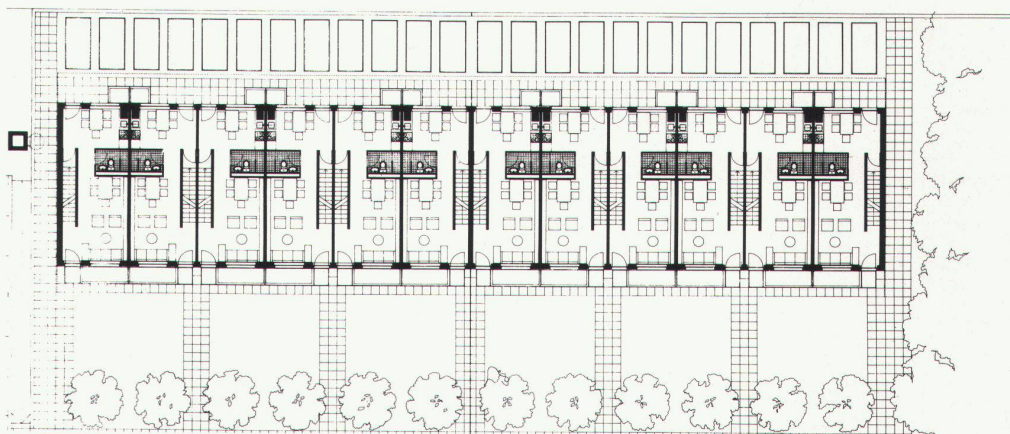
Situation
(1 Reihenhaus,
2 Sant'Antonio-Kirche)



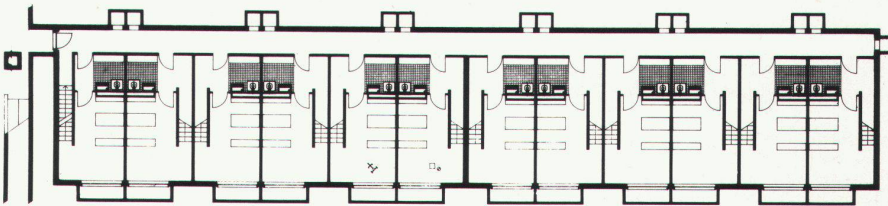
Querschnitt



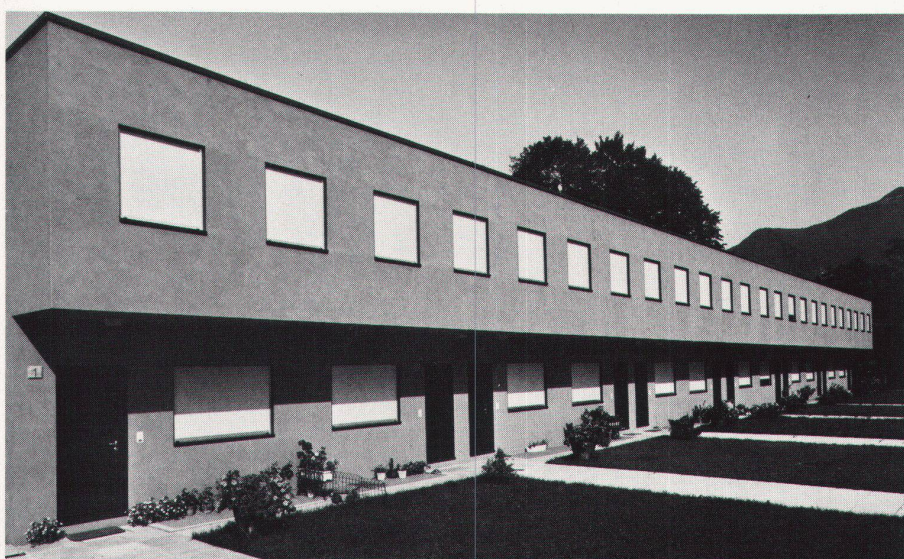
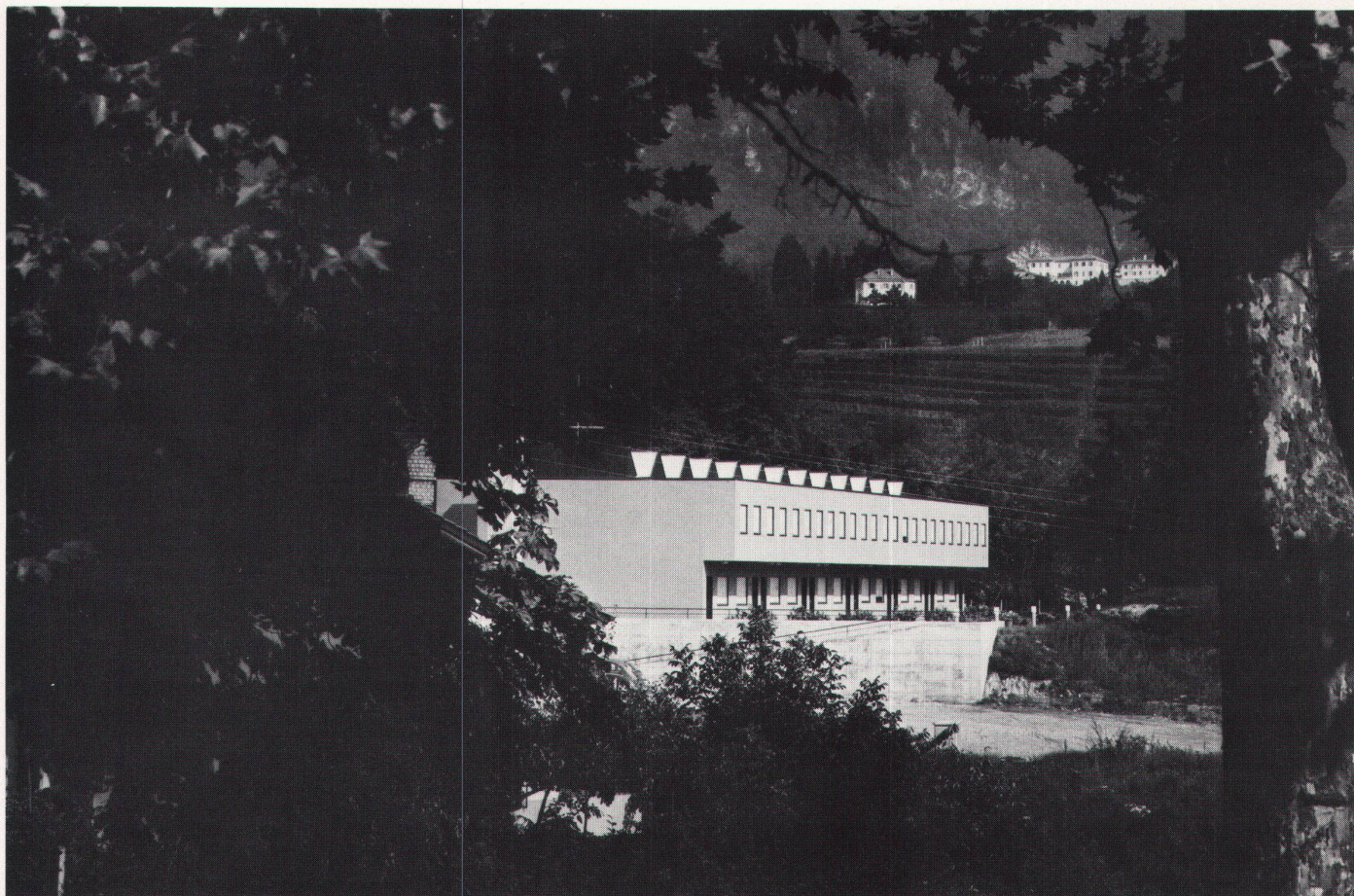
Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Kellergeschoss



MOTEL 2